wild wasser Stuttgart e.V.

Sachbericht 2017

Stuttgart, März 2018

1. Verein

Mitgliedschaft

Der Verein hat 18 Mitglieder, die sich mehrheitlich als passiv fördernde Mitglieder verstehen.

Vorstand

Der Wechsel ist geschafft!!
Der Wechsel auf Geschäftsführungsebene hat das Jahr 2017 sehr bestimmt. Am 01.04.2017 hat Yvonne Wolz die Geschäftsführung angetreten, am 01.Mai komplettierte Katharina Vorwald-Karle das neue Geschäftsführungsteam.
Der Wechsel und die Einarbeitung der Geschäftsführung wurde von den Vorstandsfrauen intensiv begleitet, was zeitlich und kräftemäßig sehr aufwendig war.
Es ist uns gelungen sieben neue Mitgliedsfrauen für den Trägerverein zu gewinnen.

Die Beratungsstelle hat einen Stellenausbau bei der Stadt Stuttgart beantragt. Das Team der Beratungsstelle hat eine sehr gute und erfolgreiche Spendenakquise betrieben, was angesichts des Wandels und der Veränderungen umso höher zu bewerten ist.
Die Zusammenarbeit der neuen Geschäftsführerinnen mit anderen Einrichtungen sowie mit den verschiedenen Geschäftspartner_innen hat sich sehr kooperativ und aussichtsreich angelassen.
Wir als Vorstandsfrauen sind glücklich und auch stolz, dass dieser schwierige Wechsel auf Geschäftsführungsebene so gut gelungen ist. Allen Beteiligten hat dies sehr viel Kraft abverlangt. Wir danken den beiden Geschäftsführerinnen und dem gesamten Team für Ihr außerordentliches Engagement.
Wir danken den Mitgliedern des Trägervereins für Ihre Unterstützung und Ihren Rückhalt. Ebenfalls danken wir dem gesamten Förderverein für seine Arbeit und seine Unterstützung.

Im Jahr 2018 liegt der Fokus auf der Stabilisierung und Konsolidierung der Beratungsstelle – strukturell, inhaltlich und finanziell. Die Vorstandsfrauen legen Wert darauf, dass dieser Prozess durch geeignete Supervision, Coaching und Fortbildung unterstützt wird.

(verfasst von den Vorstandsfrauen)

2. Beratungsstelle

2.1. Personal

Geschäftsführung und Beratung:

Bis 31.03.2017: **Marie-Luise Stöger**, Dipl. Sozialarbeiterin. 100%

April-Dezember 2017: **Yvonne Wolz**, Dipl. Pädagogin, Systemische Therapeutin, Systemischer Coach, Traumapädagogin und Selbstverteidigungstrainerin ist seit Januar 2016 als feste Mitarbeiterin im Team von Wildwasser Stuttgart e.V., im April 2017 hat sie die Geschäftsführung übernommen. Sie arbeitet 80%.

Mai-Dezember 2017: **Katharina Vorwald-Karle**, Dipl. Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Systemische Einzel-, Paar- und Familienberaterin, Fortbildung in Traumaarbeit. Sie teilt sich seit Mai 2017 die Geschäftsführung mit Frau Wolz. Ihr Stellenanteil beträgt 65%.

Mitarbeiterinnen:

Beratung

Juana Arteaga-Negrette, Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin mit Fortbildung in komplexsystemischer Traumatherapie. Feste Anstellung zu 50%.

Claudia Huber, Dipl. Psychologin, Systemische Beraterin und Sexualcoach war bis Ende Oktober 2017 als Elternzeitvertretung mit 50% tätig.

Kathrin Mond, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin. Sie ist als Nachfolgerin von Frau Huber ab November 2017 mit 50% fest angestellt.

Eva Weinmann, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin und Yoaglehrerin konnte erneut bei Wildwasser Stuttgart e.V. ab Mai 2017 mit 20% angestellt werden.

Verwaltung

Bianka Röger, Industriekauffrau ist seit Februar 2017 für das Sekretariat zuständig. Sie ist mit 80% angestellt.

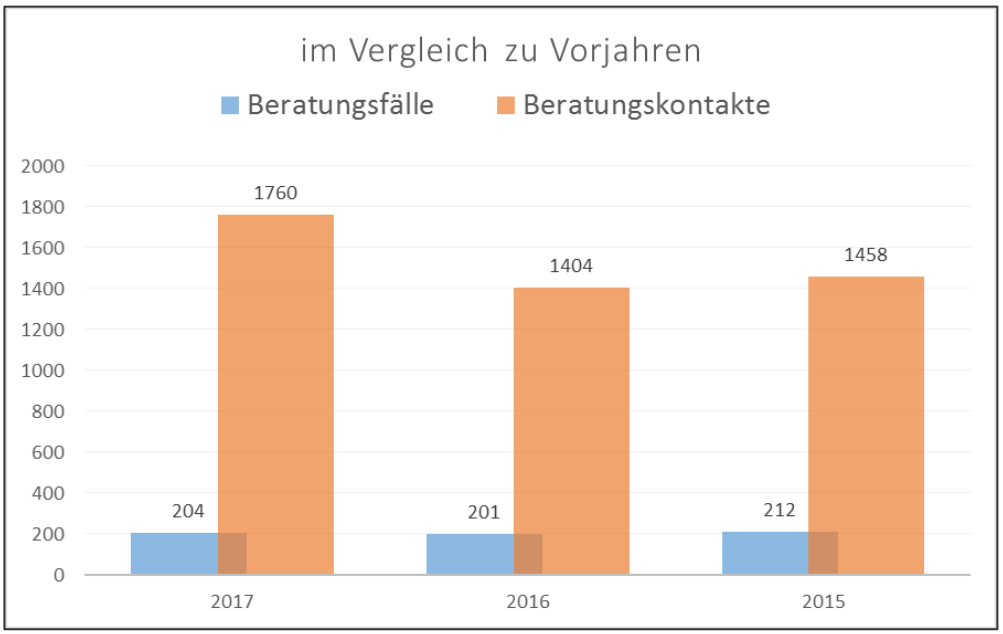
Honorarkräfte

Andrea Haygis und **Karin Kirschmann** sind als Honorarkräfte im kunsttherapeutischen Bereich beschäftigt. **Susanne Hasel** wirkt im Bereich Frauen mit Behinderung, v.a. in der Präventionsarbeit, mit.

2.2. Beratung

2.2.1. Statistik

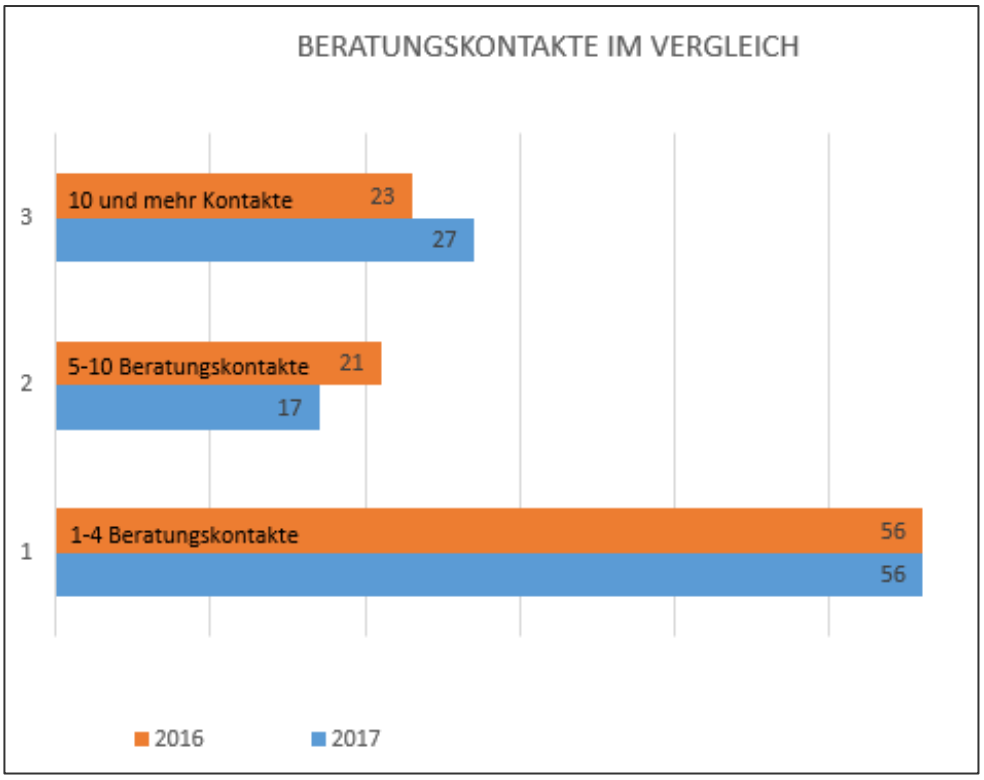
In 2017 haben wir **204** Beratungsfälle (2016: 201) mit insgesamt **1760** Beratungskontakten erfasst (2016: 1404). Die Beratungskontakte liegen somit deutlich höher als im Vorjahr.



Als Fall gezählt werden die Ratsuchenden, die mindestens eine persönliche Beratung (d. h. „face to face“) in Anspruch genommen haben. Telefon- und Mailberatungen sind hier nicht berücksichtigt, diese werden separat erfasst.

Wie in den Vorjahren erfolgte die Steuerung des Beratungsbedarfs über die Gestaltung der Intervalle, die Dauer der Beratungsprozesse, die Erweiterung des Helfer_innennetzes für die jeweilige Klientin und nicht zuletzt über die gelungene Vermittlung in Psychotherapie.

In 2017 veränderten sich entsprechend die prozentualen Anteile der Kontakte pro Klientin:



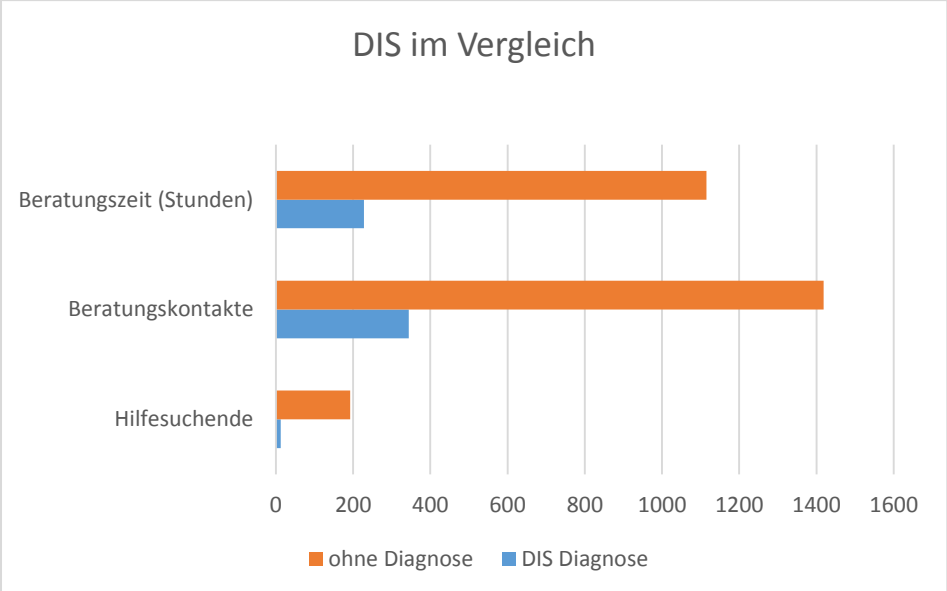
1 bis 4 Beratungskontakte	56 %	(2016: 56 %)
5 bis 9 Beratungskontakte	17 %	(2016: 21 %)
10 und mehr Kontakte	27 %	(2016: 23 %)

2017 (nur Neuzugänge erfasst):

Frauen mit Migrationshintergrund:	**15**	entspricht 17 % der Erstberatungen
Frauen mit (Schwer-) Behinderung:	**9**	entspricht 11 % der Erstberatungen

Frauen mit Diagnose Dissoziative Identitätsstörung (DIS):

5 entspricht 5,82 % der Erstberatungen



2017 wurden insgesamt 12 Frauen mit Diagnose DIS beraten, dies entspricht 5,88 %.
Frauen mit DIS-Diagnose beanspruchten 19,51% der Beratungskontakte und 16,98 % der Beratungszeit.
Uns ist es wichtig, als Fachberatungsstelle für diese schwertraumatisierten Klientinnen, die besondere Schwierigkeiten haben, adäquate Unterstützungs- und Therapieangebote zu erhalten, da zu sein und mit unserer Expertise zur Verfügung zu stehen. Es zeigt sich aber, dass diese Klientinnen in der Regel einen weitaus höheren Bedarf an Beratungskontakten haben. Für Beraterinnen braucht es hier oft mehr Inter- und Supervision und eine gute Kooperation mit anderen Stellen. Perspektivisch würden wir gerne Stellenanteile für die Arbeit mit dieser besonderen Zielgruppe beantragen.

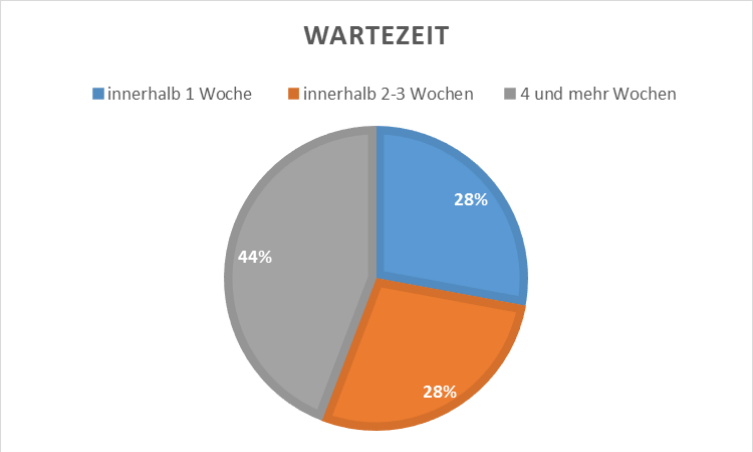
Die Beratung von Angehörigen und Fachkräften ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen:
Angehörigenberatungen: **16** (2016: 15) Fachberatungen: **17** (2016: 16)

Fachberatungen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen sind hier nicht erfasst.

Die Nachfrage an Schulungen und Präventionsveranstaltungen von Organisationen (Sportvereinen, Kindertageseinrichtungen, Elternbeiräten, etc.) ist deutlich angestiegen. Leider haben wir zu wenige Kapazitäten, um dieser großen Nachfrage gerecht zu werden.

Beratungskontakte ohne persönlichen Kontakt (Mail, Telefon): **173** (Beratungsdauer 15 bis 75 Minuten)

Feste Telefonberatungszeiten wurden insgesamt 95mal angeboten.



Seit November 2017 muss eine Warteliste geführt werden, die Wartezeit beträgt derzeit (Stand März 2018) mehr als 8 Wochen bis zum ersten Beratungstermin.

In der obigen Statistik nicht erfasst sind die Beratungen im Zusammenhang mit Kindeswohlgefährdung. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr einen eklatanten Zuwachs. Yvonne Wolz, insofern erfahrene Fachkraft bei Kindeswohlgefährdung, war 2017 mit sieben Kinderschutzfällen beschäftigt, wobei vor allem zwei davon viel Zeit und Absprachen mit anderen Fachkräften und Angehörigen in Anspruch nahmen. Insgesamt fanden **34** Beratungen im Bezug auf Kinderschutz statt.

Als neues Angebot kamen die vertraulichen Anhörungen (siehe 2.2.4.) hinzu. 2017 fanden **23** Anhörungen bei uns im Haus mit insgesamt **67** Beratungskontakten statt.

2.2.2. Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen mit Fluchterfahrung

Frauen mit Fluchterfahrung in Erstaufnahmeeinrichten oder Gemeinschaftsunterkünften sind spezifischen Gefährdungen ausgesetzt. Sie haben häufig bereits in ihrem Herkunftsland und auf der Flucht traumatisierende Erfahrungen machen müssen und konnten diese nicht bearbeiten. In den Unterkünften gibt es ein erhöhtes Gewaltpotential, sei es durch Ehemänner, Familienangehörige oder andere Bewohner_innen. Aber auch von Seiten des Wachpersonals und/ oder Haupt- und Ehrenamtlichen kann es zu grenzverletzendem Verhalten kommen. Den betroffenen Frauen fehlt oft der Zugang zu speziellen Informationen über ihre Rechte als Frau in Deutschland, die Möglichkeiten professioneller Unterstützungsangebote und der Zugang zur Beratung in ihrer Muttersprache.

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg hat daher im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg ein Maßnahmenpaket erarbeitet. Wildwasser Stuttgart e.V. stellte als Mitgliedsorganisation einen Antrag, um aus diesem Paket Fördergelder abrufen zu können. Bereits 2016 haben Juana Arteaga und Yvonne Wolz sieben Informationsveranstaltungen für Frauen mit Fluchterfahrung sowie drei Informationsveranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche durchgeführt. Das Angebot stieß auf so großes Interesse, dass es bis Ende Februar 2017 ausgeweitet wurde. So konnten fünf weitere Informationsveranstaltungen mit insgesamt 63 geflüchteten Frauen stattfinden.

Sowohl die Informationsveranstaltungen für Frauen, als auch für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in Geflüchtetenunterkünften stießen auf reges Interesse. Spielerisch und mit Hilfe von Dolmetscherinnen erfuhren die Teilnehmerinnen mehr über ihre Rechte als Frau, über verschiedene Formen von Gewalt sowie unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten und Selbstbehauptungsmethoden. Im Anschluss nutzten die Frauen immer das niedrigschwellige, zugehende Beratungsangebot. Sie suchten Hilfe im Umgang mit Alpträumen und Kriegstraumata bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, im Umgang mit Wut, Überforderung und Gewalt gegen ihre Kinder sowie bei Überwachung und Freiheitsberaubung durch (erweiterte) Familienangehörige. Durch enge Kooperation mit der Sozialarbeiterin vor Ort konnte jeweils direkt ein Termin bei anderen Einrichtungen, z.B. BIF (Beratung und Information für Frauen von Frauen helfen Frauen e.V.) oder Jugendamt, vereinbart werden. Die Hauptamtlichen der Unterkünfte berichteten nach den Veranstaltungen, dass die Frauen aufmerksamer gegenüber Gewalt geworden seien und sich schneller Unterstützung durch die Sozialarbeiter_innen holen oder „Peerberatung“ durchführen.

Besonders eindrücklich waren drei Informationsveranstaltungen mit jesidischen Frauen. Diese haben extreme sexualisierte, körperliche und seelische Gewalt durch den IS erlitten und sind nun in Stuttgart geheim untergebracht. Ging es bei den Infoveranstaltungen viel um das allgemeine „Überleben“ und auch die Ungewissheit, was mit anderen Familienmitgliedern geschehen ist, wird der Umgang und die Aufarbeitung der sexualisierten Gewalterfahrung eine große Herausforderung für die kommenden Jahre sein. Hier werden wir die Frauen so gut unterstützen und begleiten, wie es von Seiten der Beratungsstelle möglich ist.

2.2.3. Angebote für Frauen mit Behinderung

Frauen mit Behinderungen sind deutlich häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt. Der Zugang zu fachspezifischen Hilfen für Frauen mit Behinderungen nach sexualisierter Gewalterfahrung ist deutlich erschwert. In Stuttgart fehlt es bisher an personeller Kapazität in den Fachberatungsstellen, um diese besonders vulnerable Zielgruppe in ihren spezifischen Bedarfen erreichen zu können. Daher hat Wildwasser Stuttgart

e.V. in Kooperation mit Fetz, Frauenberatungs- und Therapiezentrum e.V.[1] für den Doppelhaushalt 2018/2019 einen gemeinsamen Antrag bei der Stadt Stuttgart gestellt. Wir freuen uns sehr, dass dieser genehmigt wurde und in Zukunft nun sowohl Fetz als auch Wildwasser je einen weiteren Stellenanteil von 50% mit Fachkräften besetzen können, um die Zielgruppe der Frauen mit Behinderungen besser versorgen zu können.

In Kooperation mit Fetz engagieren wir uns schon seit 2010 mit den Projekten "LISA - Leben in Sicherheit für alle" und "Gela - Gewaltfrei leben und arbeiten" (Gela wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg) bereits für Frauen mit Behinderungen.

Projekt Gela:

Im Rahmen von Gela führten Susanne Hasel und Katharina Vorwald-Karle 2017 durch:

5 zweitägige Seminare für Frauen mit Behinderungen zur Selbstbehauptung, Ich-Stärkung, sexuellen Selbstbestimmung und Prävention von sexualisierter Gewalt. Diese fanden in den Einrichtungen vor Ort statt, in Kooperation mit dem BHZ Fasanenhof, den Theo-Lorch-Werkstätten in Ludwigsburg und der Caritas Stuttgart.

Außerdem schulten sie in den Theo-Lorch-Werkstätten und im Rudolf-Sophien-Stift Fachkräfte und Leitung zum Thema Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Einrichtungen.

AK LISA:
Der AK LISA ist ein Facharbeitskreis zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen mit Behinderung der von den vier Fachberatungsstellen Fetz e.V., Kobra e.V., Stiftung Kinderschutzzentrum und Wildwasser Stuttgart e.V. gemeinsam durchgeführt wird.
Susanne Hasel hielt in diesem AK einen Vortrag über die Einführung der Frauenbeauftragten in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, deren Funktion im neuen Bundesteilhabegesetz festgelegt und in die Werkstättenmitwirkungsverordnung übernommen wurde. Katharina Vorwald-Karle referierte im AK LISA zu Methoden und Interventionsmöglichkeiten im Umgang mit traumatisierten Menschen in Einrichtungen – am Beispiel von traumatherapeutischen Wohngruppen.

Flyer:
Die Flyer über unsere Angebote wurden in leichte Sprache übersetzt und gedruckt. Außerdem wurde ein Flyer über unsere Angebote für Werkstätten und Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe gedruckt.

2.2.4. Vertrauliche Anhörungen

Für Deutschland liegen bislang kaum Erfahrungen mit der gesamtgesellschaftlichen Aufarbeitung von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen vor. Mit der Einrichtung der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) wurde folglich Neuland betreten: Sie signalisiert die Bereitschaft der Gesellschaft, Verantwortung für die Versäumnisse in der Vergangenheit zu übernehmen. Die Arbeit der Kommission kann dabei

---

Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V. ist zuständig für Frauen, die im Erwachsenenalter sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben.
Wildwasser Stuttgart e.V. ist zuständig für erwachsene Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit, Jugend (oder noch andauernd) erlebt haben.

jedoch systematisch an die Arbeit von Betroffenen, einzelnen Institutionen, Fachberatungsstellen, Medien, der Frauenbewegung, der Forschung, dem Runden Tisch Sexueller Kindesmissbrauch und anderen wichtigen Akteurinnen und Akteuren anknüpfen.

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) untersucht Missbrauch in Institutionen und im familiären Kontext in Deutschland. Die Kommission verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel Ausmaß, Art und Folgen der sexuellen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche aufzuzeigen. Sie soll Strukturen aufdecken, die sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in der Vergangenheit ermöglicht und Aufarbeitung verhindert haben. Schwerpunkt der Arbeit und zentrale Erkenntnisquelle sind bundesweite Anhörungen von Betroffenen.
Die Kommissionsmitglieder und die Anhörungsteams hören Betroffenen stellvertretend für die Gesellschaft zu. Das ist eine besondere Verantwortung, die darin begründet liegt, den einzelnen Menschen und ihren Lebenswegen in der Gesprächssituation gerecht zu werden. Darüber hinaus trägt die Kommission die Verantwortung dafür, dass die Erfahrungen von Betroffenen vor allem hinsichtlich der Versorgung und Unterstützung sowie der Anerkennung deutlich herausgearbeitet und an die Politik kommuniziert werden.

Seit Februar 2017 finden regelmäßig **vertrauliche Anhörungen** von Betroffenen bei uns in der Fachberatungsstelle statt. Eine vom UBSKM bestimmte Rechtsanwältin sowie eine Psychologin koordinieren die Termine mit den Betroffenen. Diese kommen für die Anhörungen, welche in der Regel etwa 3 Stunden dauern, zu uns in die Fachberatungsstelle. Hier haben sie die Möglichkeit, dass eine Mitarbeiterin von Wildwasser sie vor, während und nach der Anhörung begleitet und unterstützt. 2017 haben **23** Anhörungen bei uns stattgefunden, die Frauen wurden dabei von einer Mitarbeiterin begleitet (67 erfasste Beratungskontakte). Die Frauen schätzten sehr die vertrauensvolle Atmosphäre der Beratungsstelle, die sensible Begleitung und die Möglichkeit, auch längerfristig eine Beratung bei Wildwasser in Anspruch nehmen zu können.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die den Mut gefasst haben, an den Anhörungen teilzunehmen und ihre Geschichte zu teilen.

2.3 Qualitätssicherung / Teamentwicklung

- **Intervisionen** finden nach erneuten Veränderungen im Team zwei Mal monatlich mit den fest angestellten Mitarbeiterinnen statt.

- Einmal im Monat findet eine Supervision mit Frau Ulrike Reddemann statt.

- Das **Gesamtteam** mit den Kunsttherapeutinnen findet monatlich statt. Der Fokus liegt hier auf der kunsttherapeutischen Begleitung in Ergänzung zur Beratungsarbeit. Unterstützung haben wir weiterhin durch die Supervisorin Frau Prof. Klara Schattmayer-Bolle von der Hochschule für Kunsttherapie in Nürtingen.

- Die **Arbeitsbesprechungen** finden wöchentlich bis 14tägig statt.
  Die jeweils nicht teilnehmenden Mitarbeiterinnen werden über die Protokolle informiert. Wesentliche Themen werden jedoch gemeinsam besprochen.

- Das neue Geschäftsführungsteam hat drei Mal ein **Coaching** bei Frau Dr. Elisabeth Hillen in Anspruch genommen, um einen Geschäftsverteilungsplan zu erstellen und Unterstützung bei der Erfüllung der neuen Aufgaben zu erhalten.

Der **Betriebsausflug** führte uns 2017 zu „Eins und Alles“ nach Welzheim. Das gesamte Team hatte einen wunderbaren Tag in der Erfahrungswelt der Sinne und konnte sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, mitten im idyllischen Welzheimer Wald, neue Erfahrungen sammeln und viel gemeinsam Lachen.

2.4. Multiplikator_innenarbeit

Die Multiplikator_innenarbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit konnte 2017 stark ausgebaut werden. Es zeigte sich, wie gefragt unsere Fachexpertise ist, wie wichtig es ist, unser Fachwissen weiter zu geben und in wie vielen Bereichen eine gute und sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit gewünscht ist.

2.4.1. Informationsveranstaltungen

Auf Anfrage von Schüler_innen, Student_innen oder Erzieher_innen bietet Wildwasser Stuttgart Infogespräche an. Dabei handelt es sich um Einheiten von 1,5 Stunden, in welchen die Teilnehmer_innen eine Einführung in das Thema sexualisierte Gewalt und einen Einblick in die Arbeit von Wildwasser Stuttgart erhalten und Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Manchmal findet die Informationsvermittlung im Rahmen eines Interviews statt.
2017 fanden drei Infogespräche und zwei Interviews mit insgesamt 53 Teilnehmer_innen statt.

Darüber hinaus hat Yvonne Wolz im Januar 2017 vor 49 Studierenden des Instituts für Erziehungswissenschaften in Tübingen an der Vortragsreihe „Berufsbiographien und Berufsfelder – gender reflektiert“ referiert.

Claudia Huber hat beim“ AK Frauen und Psychiatrie“ einen Input zum Thema „Täterkreise und Ausstieg aus destruktiven Kulten“ gegeben. 12 Kolleginnen nahmen hier teil.

Juana Arteaga und Yvonne Wolz haben im „AK häusliche Gewalt und Flüchtlinge“ vor 33 Personen einen Einblick in die Arbeit mit geflüchteten Frauen und die Erfahrungen von Wildwasser Stuttgart mit Infoveranstaltungen für Frauen mit Fluchterfahrung gegeben.

Weiter haben die Mitarbeiterinnen von Wildwasser insgesamt drei Texte von Onlinemagazinen sowie einer Broschüre zu sexualisierter Gewalt gegen gelesen.

2.4.2. Fortbildungsangebote

2017 hat Yvonne Wolz zahlreiche Fortbildungen durchgeführt:

- Der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes hat sich zur Aufgabe gemacht, landesweit Vertrauenspersonen im Kontext von Schutz vor sexualisierter Gewalt auszubilden und hat in Wildwasser Stuttgart e.V. einen wichtige Kooperationspartner gefunden. So wurden im Mai 2017 zehn Vertrauenspersonen geschult und im November 2017 in einem Aufbaumodul in „Gesprächsführung mit Betroffener von sexualisierter Gewalt“ weitergebildet.
  Wildwasser Stuttgart e.V. steht dem DRK außerdem als Fachberatungsstelle bei Fragen zu sexualisierter Gewalt zur Verfügung.

- „Sex is not the enemy – Sexualität von Mädchen zwischen Behütung und Empowerment“ war der Titel der Tagesfortbildung die die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Paritätischen im Mai veranstaltete. Hier konnten Pädagoginnen, die in der Mädchenarbeit tätig sind für sexualisierte Gewalterfahrungen von Mädchen und mögliche Fallstricke in der Sexualpädagogik

sensibilisiert werden. Die 20 Teilnehmerinnen gaben durchweg sehr gutes Feedback zur Fortbildung.

- „Umgang mit sexualisierter Gewalt im Pflegkontext“ war das Thema einer eintägigen Fortbildung für das Klinikum Stuttgart. Neben einem theoretischen Input zum Thema „Sexuelle Belästigung in der Pflege“ und den besonderen Herausforderungen denen Pflegekräfte ausgesetzt sind, wurden praktische Übungen zur Selbstbehauptung durchgeführt. Die Fortbildung stieß auf großes Interesse und zeigte, wie aktuell das Thema für die Teilnehmenden war. Es wird in das Regelangebot des Klinikums aufgenommen.

- Beim queerfeministischen Wochenende in Stuttgart im September 2017 beteiligte sich Wildwasser Stuttgart rege, um feministisches Wissen (auch an jüngere Generationen) weiter zu geben. Bei einem halbtägigen Workshop zum Thema „Einführung in Feminismus“ nahmen 35 Personen teil. Das von Yvonne Wolz organisierte und moderierte Podiumsgespräch mit sechs Vertreterinnen unterschiedlicher Generationen und Disziplinen zu Feminismus und feministischen Themen aus verschiedenen Perspektiven stieß auf großes Interesse. Der Raum im Jugendhaus Nord war mit 70 Besucher_innen an seiner Belastungsgrenze. Beim Vernetzungstreffen am darauffolgenden Tag konnten viele Kontakte zu unterschiedlichen Personen und Gruppen, die in Stuttgart feministisch tätig sind, geknüpft werden. Das Wochenende, organisiert von der Gruppe „Queerfeminismus Stuttgart“, war ein voller Erfolg.

- Fortbildung des AK Frauen der Erlacher Höhe im Oktober mit 20 Teilnehmerinnen. Die Tagesfortbildung zum Thema „Traumatisierte Frauen in der Wohnungslosenhilfe“ stieß auf reges Interesse und machte deutlich, wie stark gerade wohnungslose Frauen von sexualisierter Gewalt in Vergangenheit und Gegenwart betroffen sind.

- Bei der bundesweiten Fortbildung des Katholischen Hochschulpastoral im September in Stuttgart wurden die 12 Teilnehmerinnen in einem Tagesseminar zum Thema „Sexualisierte Gewalt – Umgang in der Praxis“ weitergebildet. Dabei entstanden auch wichtige Kontakte zu Mitarbeiterinnen der KJG in Stuttgart.

- Im Oktober schulte Yvonne Wolz die Mitarbeiterinnen des Frauenunternehmens ZORA gGmbH in einer ganztägigen Fortbildung zum Thema „Psychische Erkrankungen von Frauen und deren besondere Bedarfe“. Hier lag der Schwerpunkt auf Posttraumatischer Belastungsstörung, Depression und Borderline-Störung als Folge von sexualisierten Gewalterfahrungen. Die Teilnehmerinnen waren sehr zufrieden und es gab eine fruchtbare Kooperation zwischen der Beratungsstelle und den Einrichtungen von ZORA.

- My Fertility Matters – MFM Deutschland e.V. ist eine sexualpädagogische Aufklärungsinitiative. Unter dem Leitgedanken „Nur was ich schätze kann ich schützen“ bietet das MFM-Programm Workshops für verschiedene Zielgruppen an. Im Rahmen einer Schulung für die MFM-Referentinnen und Referenten hielt Katharina Vorwald-Karle einen Vortrag zur Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt.

- Juana Arteaga hat im Rahmen des Projekts MiMi – Gewaltprävention für geflüchtete Frauen und Mädchen, in dem 20 muttersprachliche Multiplikatorinnen zum Thema Gewalt geschult werden und das von der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern in Stuttgart initiiert wurde - gemeinsam mit Marion Römmele vom Frauenberatungs- und Therapiezentrum eine Fortbildung zu Grundlagen sexualisierter Gewalt gegeben.

- „Aktiv werden gegen sexualisierte Gewalt“ war das Thema eines Tagesseminars, welches Andrea Haygis für 28 junge Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahres des Diakonischen Werkes im April anbot. Das Seminar beinhaltetet sowohl theoretischen Input als auch praktische Selbstbehauptungsübungen, um sich vor sexualisierter Gewalt schützen zu können.

- Darüber hinaus hat Claudia Huber im Rahmen einer dreitägige Fortbildung für angehende Jugend- und Heimerzieher_innen zum Thema „Sexuelle Gewalt“ an der Katholischen Fachschule für Sozialwesen in Stuttgart eine halbtägige Fortbildung mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt gegen jugendliche Mädchen“ vor 25 Teilnehmenden durchgeführt.

Zuschuss für Präventionsprojekte:

Auch in 2017 erhielten wir über die LAG feministischer Frauenberatungsstellen einen Zuschuss aus Mitteln des Sozialministeriums des Landes Baden-Württemberg. Dieser wird durch Vergünstigung der Gebühren an die Institutionen weitergegeben, bei denen eine Fortbildungs- oder Präventionsveranstaltung durchgeführt wird.

2.4.3. Öffentlichkeitsarbeit

Auch den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir 2017 ausgebaut. Neben den gewohnten Aktivitäten, wie unsere Aktion am Internationalen Frauentag haben wir auf unterschiedlichen Ebenen die Arbeit von Wildwasser Stuttgart e.V. vorgestellt, neue Mitglieder geworben und „Sexualisierte Gewalt gegen Frauen“ in der Öffentlichkeit thematisiert.

- Internationaler Frauentag: Am 8. März 2017 positionierten sich die Frauen des AK Autonome Frauenprojekte im Abstand von etwa 20m mit großen Schildern zur Hauptverkehrszeit an der Neckarstraße und machten die Autofahrer_innen interaktiv auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam.
  Die Aktion stieß auf viel Zuspruch, viele Vorbeifahrenden reagierten mit Hupen und „Daumen hoch“- Zeichen.

- Am 18.10.2017 war Yvonne Wolz in zwei Beiträgen des SWR (Landesschau und SWR Aktuell Baden-Württemberg) zu sehen. Sie hat sich als Expertin zur #metoo-Debatte zu Wort gemeldet und mehr Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene gefordert.

- Eine besonders schöne Kooperation entstand mit dem Theater Tri-Bühne. Am 7. November wurde das Stück „In meinem Alter rauche ich immer noch heimlich“ wieder aufgenommen. Das Stück, welches die Rechte und Sorgen von Frauen in einer patriarchalen muslimischen Gesellschaft thematisiert, wurde von einem Infostand von Wildwasser begleitet. Außerdem durften alle Klientinnen, die daran Interesse hatten, kostenlos an der Premiere teilnehmen. Für die Klientinnen für Wildwasser war es eine tolle Möglichkeit, in einem geschützteren Rahmen und begleitet von Beraterinnen ins Theater zu gehen und sich „einen Abend mal ein Stück normal zu fühlen und einfach mal ein Kulturangebot wahrzunehmen“, so die Aussage einer Klientin. Mit anderen Besucher_innen entstanden interessante Gespräche und wir konnten darauf hinweisen, dass Gewalt gegen Frauen nicht nur ein Problem arabischer Länder ist.

- Mit einem Stand nahm Juana Arteaga am 28.11.2017 am STOP-Fachtag zum Thema „Häuslicher Gewalt im Flüchtlingskontext begegnen“ im Stuttgarter Rathaus teil und präsentierte unsere Fachberatungsstelle. Zielgruppe waren hier ca. 200 Teilnehmer_innen von Beratungsstellen und Institutionen von STOP und häuslicher und sexueller Gewalt als auch Hausleitungen/Sozialdienste der Flüchtlingsunterkünfte sowie Freundeskreise.

- Am 09. und 10.12. war Wildwasser Stuttgart zum ersten Mal am Weihnachtsmarkt in Feuerbach vertreten. Mit einem liebevoll geschmückten Stand, leckerem Gebäck und Popcorn sowie heißen Getränken, kamen Mitarbeiterinnen und Vereinsfrauen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch über die Arbeit von Wildwasser. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Vertretern des „Schwabensturms". Diese haben 2016 für den Verein gespendet. 2017 fungierten die Mitarbeiterinnen von Wildwasser dann als Glückslosfee für deren Tombola.

- Ein wichtiger Meilenstein war 2017 außerdem die Neugestaltung unserer Webseite. Die Homepage www.wildwasser-stuttgart.de wurde komplett überarbeitet, benutzerfreundlicher und barrierearm gestaltet und Informationen neu aufbereitet. Hierfür erhielten und erhalten wir durchweg positives Feedback. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an NLDX, ohne deren großzügige Spende die Umsetzung der Homepage nicht so möglich gewesen wäre.

2.5. Kooperation / Gremienarbeit

➢ AK Frauen und Psychiatrie

Claudia Huber vertrat Wildwasser Stuttgart 2017 im AK Frauen und Psychiatrie. Schwerpunktthemen waren die schwierige Wohnsituation von Frauen mit psychischen Erkrankungen sowie die Bedarfe und die Hilfelandschaft von Frauen mit Dissoziativer Identitätsstörung auf Grund komplexer Traumatisierungen.

➢ Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG Allgemeine Familien- und Lebensberatung

2017 stand die Arbeitsgemeinschaft unter dem Motto „Neufindung und Modifizierung". So wurde die Geschäftsordnung überarbeitet und ein Prozess angestoßen, wie zukünftig miteinander gearbeitet werden soll. Die AG §78 wird durch Yvonne Wolz vertreten.

➢ Arbeitskreis Autonome Frauenprojekte in Stuttgart

Yvonne Wolz vertrat Wildwasser bis Oktober 2017 in diesem AK, ab November übernimmt dieses Amt Kathrin Mond. Weitere beteiligte Einrichtungen: Fetz, Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V., Frauen helfen Frauen e.V. Stuttgart, das Städtische Frauenhaus, die Frauen-Sucht-Beratungsstelle Lagaya e.V. sowie das Kulturzentrum und Café für Frauen SARAH.

➢ Arbeitskreis Frauen und Migration

Juana Arteaga vertritt Wildwasser seit 2011 in diesem AK. Im Jahr 2017 war das Schwerpunktthema „Do it yourself! - Empowerment von Flüchtlingen". Der AK hat im Rahmen dieser Thematik und am Beispiel der Stadt Göteborg (Schweden), einen Fachtag für Flüchtlinge sowie für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im Stuttgarter Rathaus durchgeführt. An der Gestaltung der Veranstaltung nahm Juana Arteaga teil. Außerdem hat der AK die Stuttgarter Flüchtlingsdialoge unter der Führung von Ayse Özbabacan der Abt. Integrationspolitik der LHS, durchgeführt. Hierzu wurde eine Veranstaltung bei Wildwasser mit 9 Frauen aus unterschiedlichen Unterkünften, mit Hilfe von 2 muttersprachlichen Dolmetscherinnen, durchgeführt. Fragestellungen waren: „Mit was für Erwartungen sie hierhergekommen sind, was sie vorgefunden haben, wie sie hier leben, welche Rechte hatte sie in ihren Heimatländer". Die Veranstaltung diente als Anregung zum Empowerment der Teilnehmerinnen und fand auf Augenhöhe statt. Weiter hat der AK den Austausch des Idee-Projekts „Migrantinnen Haus" fortgesetzt.

- **Arbeitskreis LISA**

Der Facharbeitskreis zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen mit Behinderung findet viermal im Jahr statt. Der AK wurde nach dem Abschluss des Runden Tisch Prozesses initiiert und von den vier Fachberatungsstellen Fetz e.V., Kobra e.V., Stiftung Kinderschutzzentrum und Wildwasser Stuttgart e.V. gemeinsam durchgeführt.

- **BAG Forsa – Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V., Berlin**

Wildwasser Stuttgart e.V. ist bundesweit in der BAG Forsa vernetzt. 2017 verabschiedete sich Frau Stöger aus dem Vorstand der BAG Forsa. Viele Jahre hatte sie sich als Vorstandsfrau mit großem Engagement bundesweit für die Interessen der betroffenen Frauen und Mädchen eingesetzt.
Seit Oktober 2017 wird Wildwasser Stuttgart e.V. von Katharina Vorwald-Karle bei der BAG Forsa vertreten.

- **Fachgruppe Frauen im PARITÄTISCHEN**

In der Fachgruppe Frauen des Paritätischen Landesverbands wurde Wildwasser Stuttgart durch Yvonne Wolz vertreten. 2017 war das Thema der Fachgruppe Frauen die Auswertung der Informationsveranstaltungen für Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung, als auch für Haupt- und Ehrenamtliche, die in Flüchtlingsunterkünften tätig sind. Weiteres Thema war die politische und verbandliche Positionierung der Fachgruppe.

- **Kommunale AG der insofern erfahrenden Fachkräfte**

Dreimal jährlich trifft sich die Kommunale AG der insofern erfahrenen Fachkräfte für drei Stunden im Forum 3. Hier wurden unter der Leitung von Wulfhild Reich, Jugendamt Stuttgart, aktuelle Themen des Kinderschutzes besprochen und die Fachexpertise der Teilnehmenden zur Fallsupervision genutzt. In Anbindung hierzu, ist Yvonne Wolz auch in der **„Großen Steuerungsgruppe Kommunaler Kinderschutz“** vertreten.

- **LAG der feministischen Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Baden-Württemberg**

Vertreterinnen für Wildwasser Stuttgart e.V. waren zunächst Marie-Luise Stöger und Yvonne Wolz. Ab Mai hat diese Aufgabe Katharina Vorwald-Karle übernommen.

3. Förderverein Wildwasser Stuttgart e.V.

3.1. Spenden

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit des Fördervereins mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden in Höhe von 6401,16 € großzügig unterstützt.

3.2. Verein

Der Förderverein hat im Berichtsjahr 26 Mitgliederinnen und Mitglieder

Auch die Arbeit des Fördervereins war 2017 von Wechseln geprägt. Sowohl die Schirmfrau Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, als auch die Vorstandsfrauen Silvia Olp und Hela Schäfer verabschiedeten sich von Ihren Ämtern für den Förderverein.
Wir danken Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihre langjährige, großzügige und hilfreiche Unterstützung!

Ein großer Dank auch an Rose von Stein, die weiter als Vorstandsmitglied zur Verfügung steht.
Die neuen Vorstandsmitglieder des Fördervereins sind nun Frau Rose von Stein, Frau Bettina Thurner und Frau Dr. Gabriele Weigel. Vielen Dank an die neuen Vorstandsfrauen für Ihre Bereitschaft sich für den Förderverein zu engagieren.

4. Danksagung

Herzlichen Dank an die die Spenderinnen und Spendern beider Vereine sowie die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Richterinnen und Richter für die Zuweisung von Bußgeldern, die mit Ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung unserer Arbeit und Angebote geleistet haben und leisten.

Wir danken insbesondere auch den **Klientinnen,** den unterstützenden **Angehörigen**, die uns ihr Vertrauen schenken, sich gegenüber uns öffnen und unsere Beratung in Anspruch nehmen. Wir danken den Fachleuten aus anderen Einrichtungen für die weiter gute Kooperation und zum Teil neue Zusammenarbeit.

Den **Mitarbeiterinnen/ Kolleginnen ein herzliches Danke** für ihren Einsatz und ihr Engagement, Ihr Vertrauen und Ihren Mut zu der fortgesetzten engen vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank
an die Vorstandsfrauen des **Trägervereins Wildwasser Stuttgart e.V., Renate Karcher, Erika Rapp, Martina Reinalter** für die außerordentliche Mithilfe und die erfolgreiche Zusammenarbeit, sowie an die **Mitglieder des Vereins** für ihre kontinuierliche Unterstützung und Begleitung.

Und zum Schluss nochmals **ein großer Dank an Marie-Luise Stöger**, die die Arbeit von Wildwasser Stuttgart e.V. 1990 mit aufgebaut hat und sich – bis zu Ihrem Ruhestand im April 2017 - mit großem persönlichen Einsatz als Geschäftsführerin der Beratungsstelle sowie in vielen kommunalen, landes- und bundesweiten Gremien für die Interessen der betroffenen Frauen einsetzte.

Yvonne Wolz
Geschäftsführerin